

PRESSEMITTEILUNG

Europäer:innen wollen sich von den USA unabhängiger machen

Eine klare Mehrheit der Europäer:innen ist bereit, in einer sich wandelnden Weltordnung stärker Verantwortung für ihre eigenen Belange zu übernehmen. Das ist das zentrale Ergebnis einer eupinions-Umfrage der Bertelsmann Stiftung in den 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Die Zahlen zeigen einen deutlichen Meinungsumschwung in Europa: Ende 2017 wünschte sich nur ein Viertel der Bürger:innen ein verstärktes europäisches Engagement.

Gütersloh, 20. November 2024. Die europäischen Bürger:innen vertreten mehrheitlich die Meinung, dass Europa in der aktuellen Weltlage einen eigenen Weg gehen sollte. Die eupinions-Umfrage der Bertelsmann Stiftung in allen 27 EU-Mitgliedsstaaten und den USA zeigt, dass die Europäer:innen bereits vor der Wiederwahl von Donald Trump politische Konsequenzen aus den globalen Entwicklungen für ihren Kontinent gezogen haben. 63 Prozent sind der Meinung, dass es für die Europäische Union an der Zeit sei, ihren eigenen Weg zu gehen, im Vergleich zu nur 25 Prozent im Jahr 2017.

„Diese deutliche Wende im öffentlichen Meinungsbild bekräftigt die europäischen Staats- und Regierungschefs darin, mehr für die europäische Sicherheit zu tun. Das betrifft vor allem ein stärkeres Engagement in der NATO, deren Sicherheitsversprechen für die Europäer:innen von großer Bedeutung ist“, sagt Isabell Hoffmann, Ko-Autorin der Studie und Europa-Expertin der Bertelsmann Stiftung.

Die wichtigsten Ergebnisse der eupinions-Umfrage:

- **Die EU-Bürger:innen wollen, dass die Europäische Union eine aktivere Rolle im Weltgeschehen spielt.**
 - o 73 Prozent möchten, dass die EU international mehr Verantwortung übernimmt. Eine deutlich kleinere Mehrheit der US-Amerikaner:innen (56 Prozent) wünscht sich dasselbe für die USA.
- **Die Menschen sowohl in Europa als auch in den USA betrachten die NATO als einen Eckpfeiler ihrer Sicherheit.**
 - o 64 Prozent der Europäer:innen und 59 Prozent der US-Amerikaner:innen sind der Ansicht, dass die NATO sie schützt. Hier zeigt sich eine Gemeinsamkeit in der Einstellung der Bürger:innen auf beiden Seiten des Atlantiks.
- **Für die Europäer:innen ist Frieden besonders wichtig, für die US-Amerikaner:innen sind es die Bürgerrechte.**
 - o Die Europäer:innen wählen „Frieden sichern“ (20 Prozent) als wichtigste Aufgabe für die EU, während die US-Amerikaner:innen „Bürgerrechte schützen“ (23

- Prozent) als größte Herausforderung für die USA in den kommenden Jahren sehen.
- An zweiter Stelle steht auf beiden Seiten des Atlantiks die „Steuerung der Migration“ (EU 15 Prozent sowie USA 16 Prozent).
- **Die Bindung an die transatlantische Partnerschaft ist auch eine Altersfrage.**
 - Auf beiden Seiten des Atlantiks wird die Partnerschaft in den älteren Bevölkerungsschichten als wichtiger erachtet. Dagegen scheinen gerade die Jüngeren (18-35 Jahre) nur wenig an der transatlantischen Partnerschaft zu hängen: Nur 38 Prozent der jungen Europäer:innen und 34 Prozent der jungen Amerikaner:innen sehen im anderen den wichtigsten Verbündeten.
 - Zum Vergleich: In der Gruppe der über 55-Jährigen sind es 63 Prozent der Europäer:innen und 59 Prozent der Amerikaner:innen.
 - **Die Deutschen liegen im europäischen Trend.**
 - Friedenssicherung ist den Deutschen besonders wichtig. Ein Viertel der Befragten nennt diesen Punkt als primäre Aufgabe der EU. Zudem meinen 73 Prozent der Deutschen, die EU sollte eine größere Rolle in der Welt spielen und 63 Prozent stimmen zu, es sei Zeit, dass die EU ihren eigenen Weg gehe.
 - Gleichzeitig sehen aber auch 68 Prozent der Deutschen in der NATO einen Grundpfeiler ihrer Sicherheit.

„Die transatlantischen Beziehungen werden sich deutlich verändern, das alte Amerika wird nicht mehr zurückkehren. Darum muss Europa seine Rolle neu definieren, wenn möglich mit den US-Amerikaner:innen zusammen. Auf beiden Seiten des Atlantiks sind die Menschen davon überzeugt, dass in den internationalen Beziehungen Kooperation wichtiger ist als Wettbewerb“, sagt Isabell Hoffmann.

Zusatzinformationen: **eupinions** ist ein von der Bertelsmann Stiftung in Zusammenarbeit mit Latana entwickeltes Instrument zur europäischen Meinungsforschung. eupinions befragt regelmäßig Bürger:innen in allen 27 EU-Mitgliedsstaaten zu europäischen Themen. Die Umfrage für diese Analyse wurde im September 2024 in der EU und den Vereinigten Staaten mit insgesamt rund 29.000 Teilnehmer:innen durchgeführt. Einzelheiten zur Methodik der Umfrage sind in der Veröffentlichung enthalten.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.eupinions.eu.

Unsere Expertin: Isabell Hoffmann, Senior Expert und Projektleiterin eupinions
Telefon: +49 30 275 78 81 26
E-Mail: isabell.hoffmann@bertelsmann-stiftung.de

Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Programme: Bildung und Next Generation, Demokratie und Zusammenhalt, Digitalisierung und Gemeinwohl, Europas Zukunft, Gesundheit, Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den

Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

Weitere Informationen: www.bertelsmann-stiftung.de/en